

und wiederum Franz Steber. Zu Recht wird diesen Persönlichkeiten eine eigene biographische Darstellung gewidmet.

Die in Text und Bild hervorragende Dokumentation – verantwortet vom Jugendhaus Düsseldorf – wurde von einer Gruppe ehemaliger Sturmschärler erarbeitet und beweist mustergültig, welche präzise Information dort zustande kommen kann, wo Zeitzeugen miteinander die

Vergangenheit festzuhalten suchen, nicht aus Nostalgie, sondern als Herausforderung an die Nachgeborenen. Wenn Bischof Lehmann im Vorwort wünscht, daß das Buch „vor allem für die heutigen jungen Menschen ein Anstoß (sei), auf ihre Weise auch in unserer Zeit überzeugend als Christen und als Verband im Raum der Kirche zu leben“, so ist dem nichts hinzuzufügen.

R. Bleistein SJ

ZU DIESEM HEFT

GERD HAEFFNER, Professor für philosophische Anthropologie an der Hochschule für Philosophie in München, umschreibt zum 100. Geburtstag Martin Heideggers die Probleme, die dieser Philosoph noch heute aufgibt. Seine Fragen gelten der Stellung im Dritten Reich, der Haltung zum Christentum und den Konturen seiner Persönlichkeit.

Der französische Philosoph Maurice Blondel, der vor 40 Jahren gestorben ist, war Anfang dieses Jahrhunderts eines der ersten Opfer des sogenannten Modernismustreits und damit eine Symbolgestalt des Unrechts, das man damals gläubigen Katholiken zugefügt hat. ANTON E. VAN HOOFF schildert die Ereignisse, die auch von aktueller Bedeutung sind.

Die gängige Katechismusantwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens klingt für viele Menschen veraltet und lebensfremd. KARL-HEINZ WEGER, Professor für Grundlegung der Theologie an der Hochschule für Philosophie in München, schlägt Formulierungen vor, die das Gemeinte in neuer, überzeugender Weise aussagen sollen.

FRANZ PRINZ, langjähriger Leiter des Sozialen Seminars und der katholischen Betriebsseelsorge in München, befaßt sich mit der Arbeitslosigkeit. Er stellt die Situation dar und fragt nach Möglichkeiten der Überwindung.

Im Prozeß der Säkularisierung kam es zu einer Bedeutungsverschiebung der Leitideen des christlichen Bewußtseins, die jetzt ganz andere Sinnfunktionen übernahmen. EUGEN BISER, Professor für christliche Weltanschauung und Religionsphilosophie an der Universität München, untersucht diese Vorgänge und zeigt Wege, wie diese Positionen für die christliche Sache zurückgewonnen werden können.